

„Wir können alle sehr stolz sein“

BILDUNG Die Erweiterung der Edith-Stein-Realschule in Parsberg ist feierlich eingeweiht worden.

VON WERNER STURM

PARSBERG – Vor rund zwei Jahren hat der Kreisausschuss im Landkreis Neumarkt beschlossen, gemeinsam mit dem Landkreis Regensburg die Edith-Stein-Realschule Parsberg zu erweitern. Heuer im April ist der Startschuss für die Baumaßnahme erfolgt. Jetzt wurden die acht neuen, multifunktional nutzbaren Klassenzimmer mit einem Festakt ihrer Bestimmung übergeben. Insgesamt investierten die beiden Landkreise 3,5 Millionen Euro. Der Freistaat Bayern bezuschusste das Projekt mit rund 1,8 Millionen Euro.

Im Beisein vieler Gäste aus der Kommunalpolitik, der Schulleitung sowie der Planer und Bauleute hat der evangelische Pfarrer Wolfgang Döring die neuen Räume eingeweiht. Die Bigband der Realschule, die Chorklassen und die Schulband umrahmten die Feierstunde musikalisch. Der Anbau an das bestehende Schulgebäude erfolgte in Modulbauweise.

Hauptvertragspartner war die Max Bögl Modul AG. Johann Bögl überreichte zusammen mit dem Neumarkter Landrat Willibald Gailler und dessen Regensburger Amtskollegin Tanja Schweiger den symbolischen Schlüssel an die Schulleiterin der Edith-Stein-Realschule, Rektorin Ingrid Meggl.

Gailler wies darauf hin, dass der Landkreis Regensburg und der Landkreis Neumarkt seit nahezu 50 Jahren als gemeinsamer Sachaufwandsträger für das Gymnasium und die Realschule Parsberg sehr vertrauensvoll und gut zusammenarbeiten. Eine einfache Zweckerheinbarung bilde die Grundlage für diese erfolgreiche Kooperation. Die habe auch diesen Erweiterungsbau ermöglicht. „Wenn man sieht, was hier entstanden ist, dann können wir heute alle sehr stolz sein“, so Gailler.

Die Realschule Parsberg ist nach



Johann Bögl (links) überreichte mit dem Neumarkter Landrat Willibald Gailler und dessen Regensburger Amtskollegin Tanja Schweiger den symbolischen Schlüssel an die Schulleiterin der Edith-Stein-Realschule, Rektorin Ingrid Meggl (rechts). Foto: Werner Sturm

den Worten des Landrats mit gut 750 Schülerinnen und Schülern eine sehr attraktive Schule, die mit weiterhin steigenden Schülerzahlen aus beiden Landkreisen rechnen könne. Dieser Entwicklung werde man mit dieser Baumaßnahme gerecht. „Erfreut können wir feststellen, dass die Schule jetzt über 31 Klassen- und vier Ausweichräume verfügt. Ich freue mich sehr, dass die Schülerinnen und Schüler nun die neuen Räume nutzen können“, sagte Gailler.

Der Erweiterungsbau und die derzeit laufende, fast 40 Millionen Euro umfassende Generalsanierung des Gymnasiums Parsberg seien hervorragende Beispiele dafür, dass die Schaffung von guten Bildungsvoraussetzungen und die Stärkung des Schulstandortes Parsberg höchste Priorität in der Arbeit der beiden Landkreise besitze.

„Wir, die beiden Kreistage, besonders unsere Mitglieder des Wirt-

schäfts-, Landwirtschafts- und Umweltausschusses, die Verwaltungen, die Schulleitungen und Schulen tun alles, damit unsere jungen Menschen beste Ausbildungsmöglichkeiten bei uns vorfinden“, stellte Gailler fest.

An Gebietsreform erinnert

Landrätin TanjaSchweiger schloss sich den Dankesworten an den Generalunternehmer Johann Bögl und seinen Partnern an. Sie gratulierte der Schule und erinnerte an die Zeit der Gebietsreform, in welcher der Schulstandort Parsberg nie infrage gestellt worden sei. „Wir sind sehr glücklich über den Gebäudezuwachs und darüber, dass sich die neuen Klassenräume technisch auf dem neuesten Stand bewegen“, erklärte Rektorin Meggl.

Der Parsberger Bürgermeister Josef Bauer sagte: „Heute ist ein besonderer Tag für die Edith-Stein-Realschule, für die Schulstadt Parsberg und für

die gesamte Region. Sein Dank galt Johann Bögl sowie dem Architekten Alois Iberl, Ingenieur Roland Lehner, dem Energieberatungs- und Planungsbüro Brandl sowie den bauausführenden Firmen. Durch deren Zusammenspiel sei es gelungen, wirtschaftlich und schnell eine Schule zu vergrößern. „Mit Modulen, die sich jeder Anforderung und jeder Nutzung anpassen, haben wir die Hülle geliefert“, sagte Bögl bei der Schlüsselübergabe.

Dafür, diese Hülle mit Leben zu erfüllen, sei nun die Schulfamilie verantwortlich. Nicht nur für die Realschule, auch für die Mittelschule, war es ein Tag der Freude, worauf deren Schulleiterer Marthias Fersl hinwies. Denn die bisher von ausgelagerten Realschulklassen belegten Zimmer in der Mittelschule stünden jetzt wieder für den eigenen Unterricht zur Verfügung.